



Strategiepapier

Dornbirn, am **24. November 2011** (ums Logo ergänzt)
ausgearbeitet vom Vorstand Landesverbands Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs

1. Schlagwort „Einigkeit“

Wir wollen die Anzahl der Mitglieder in unserem Verein, so wie jetzt, konstant halten durch

- interessante Themen bei den Tagungen,
- Mitgestaltung von Themen in der öffentlichen Meinung und auch in der Sozialpolitik,
- eine gemeinsame Sprache im Sinne von Qualität, Effizienz, Bewohner/innen-, Mitarbeiter/innen- und Angehörigenorientierung.

Alles in allem wollen wir ein „Sprachrohr“ für die Heim- und Pflegelandschaft sein!

2. Image

Wir wollen unseren Betreuungseinrichtungen ein Gesicht geben und an einem positiven Image mitgestalten. Dies wird ein Schwerpunkt unserer Vereinstätigkeit sein.

3. Qualität

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass sich die (Lebens-)Qualität jedes Einzelnen auf ein höchstmögliches Niveau einpendelt unter der Voraussetzung, dass aber kein anderer dadurch eingeschränkt wird.

Ebenso ist es die Herausforderung einen Weg zu finden, der die Qualität, Effizienz, Finanzierbarkeit und Chancengleichheit in Einklang bringt. Dazu sollen und wollen wir alle befragt werden und wir, die wir die Professionisten/innen sind, auch Rede und Antwort stehen.

4. Vernetzung

Wir wollen in der reichhaltigen sozialen Landschaft ein Mitglied sein, das in der Zusammenarbeit zwischen ambulanten und stationären Angeboten einen professionellen Beitrag leistet.

Wir wollen dort Unterstützung und Hilfe anbieten, wo sie angefordert wird.

5. Partner

Wir wollen ein Partner sein, der durch Kompetenz, Bereitschaft, „Handschlag“-Qualität, Flexibilität und Engagement seinen Willen für eine positive Pflege- und Betreuungszukunft zum Ausdruck bringt.

Dazu müssen wir bereit sein, allen Partnern aus Politik, der Wirtschaft, aber vor allem auch der Bevölkerung mutig zu begegnen und zu beweisen, welche professionellen Eigenschaften wir besitzen. Dazu gehört aber für uns alle das Bekenntnis zur Qualität, den Vorarlberger Handlungsrichtlinien und den allgemein gültigen Gesetzen wie z.B. das VlbG, Pflegeheimgesetz u.a.

6. Kommunikation

Wir wollen, und nichts ist und kann wichtiger sein, als eine wertschätzende, ehrliche aber vor allem klare Kommunikation zu leben. Es ist nicht immer einfach, die richtige Sprache zu finden. Aber die Vorstellung „in den Schuhen des anderen zu gehen“ kann dabei sehr hilfreich sein. Ein gemeinsames Einvernehmen im Sinne der Allgemeinheit soll als Vorgabe gesehen werden.

7. Verantwortung

Wir wollen, dass jedes einzelne Mitglied unseres Vereins soviel Verantwortung für sich und seine Einrichtung übernimmt, dass wiederum ein gemeinschaftliches Verantwortungsgefühl für die oben angeführten Punkte für die gesamte Heimlandschaft entstehen kann.

8. Wertschätzung

Wir wollen, dass allen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben, sei es Bewohnern/innen, Mitarbeiter/innen, Angehörigen, Partnern oder Gästen unserer Einrichtungen, eine respektvolle Wertschätzung entgegengebracht wird. Damit soll gewährleistet werden, dass die Lebensqualität für alle ein höchstmögliches Niveau erreicht.

Für den Vorstand